

1. Record Nr.	UNISA996540350203316
Autore	Muller Manuel
Titolo	Ein verpasster Verfassungsmoment : Der Vertrag von Maastricht und die europäische Offentlichkeit (1988-1991) // Manuel Muller
Pubbl/distr/stampa	Baden-Baden : , : Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, , 2021
Descrizione fisica	1 electronic resource (796 p.)
Collana	Europäische Schriften
Disciplina	659
Soggetti	Publicity Treaties. European Union countries
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Cover -- Erster Teil: Konzeptionelle Grundlagen -- 1. Zwei Paradigmen europäischer Integration und Offentlichkeit -- 1.1 Der Integrationsprozess als Außenpolitik der Mitgliedstaaten oder europäische Innenpolitik -- 1.1.1 Föderalistische und funktionalistische Integrationspläne -- 1.1.2 Neofunktionalistische und intergouvernementale Theorien in der Politikwissenschaft -- 1.1.3 Konstitutionalismus und nationale Souveränität im Europarecht -- 1.1.4 Die Debatte über das europäische Demokratiedefizit -- 1.1.5 Zwischenfazit -- 1.2 Die europäische Offentlichkeit und die Legitimation der EU 1.2.1 Europäische Offentlichkeit als transnationale Vernetzung nationaler Mediensysteme -- 1.2.2 Europäische Offentlichkeit als 'europäische Perspektive' -- 1.2.3 Europäische Offentlichkeit als Gegensatz von Weltanschauungen statt nationalen Perspektiven -- 1.3 Zwischenfazit -- 2. Der Vertrag von Maastricht als Konstitutionalisierungsschub -- 2.1 Die Entwicklung des politischen Systems der EG vor dem Vertrag von Maastricht -- 2.2 Die Neuerungen durch den Vertrag von Maastricht -- 2.2.1 Neue Politikbereiche -- 2.2.2 Verschiebung der institutionellen Legitimationsgrundlage 2.2.3 Weitere Aspekte der Konstitutionalisierung -- 2.3 Zwischenfazit -- 3. Der Vertrag von Maastricht und die europäische Offentlichkeit -- 3.1 Maastricht als Verfassungsmoment? -- 3.2 Veränderungen in der europäischen Offentlichkeit um 1990 -- 3.3 Zwischenfazit -- 4. Ein

verfahrensbasierter Erklärungsansatz für die Dominanz nationaler Perspektiven -- 4.1 Verfahren und Kommunikation -- 4.2 Nachrichtenwert und diskursive Grenzen der Öffentlichkeit -- 4.3 Nachrichtenwert und Verfahren -- 4.3.1 Zustandigkeit der Akteure -- 4.3.2 Einfluss des Publikums 4.4 Die Vertragsreform von Maastricht als außenpolitisches Verfahren -- 4.4.1 Innen- und außenpolitische Verfahren und Debattenmuster -- 4.4.2 Das Verfahren des Vertrags von Maastricht -- 4.5 Zwischenfazit -- 5. Ergebnisse des Ersten Teils -- Zweiter Teil: Die europäische Krise von 1990 und der Verlauf der Vertragsverhandlungen -- 1. Vorbemerkung -- 2. Erste Phase: Bis zum Fall der Berliner Mauer -- 2.1 Die Vorgeschichte seit der Einheitlichen Europäischen Akte -- 2.2 Die Reaktionen auf den Delorsplan 1989 -- 3. Zweite Phase: Bis zur Eroffnung der Regierungskonferenzen 3.1 Der Fall der Berliner Mauer und seine Folgen -- 3.2 Die Gipfel von Dublin: Vorschläge zur Politischen Union -- 3.3 Vorentscheidungen: Der Gipfel von Rom und Thatchers Rücktritt -- 3.4 Abschwächung des supranationalen Impetus -- 4. Dritte Phase: Bis zum Gipfel von Maastricht -- 4.1 Die Regierungskonferenzen -- 4.2 Der Gipfel von Maastricht -- 5. Ergebnisse des Zweiten Teils -- Dritter Teil: Die öffentliche Debatte über die Vertragsreform -- 1. Vorbemerkung -- 2. Gemeinsame Merkmale -- 2.1 Die Debatte über die europäischen Verhandlungen -- 2.2 Die Debatten über die nationale Europapolitik.

Sommario/riassunto

Zusammenfassung In der Krise von 1989/90 boten die Verhandlungen über den Vertrag von Maastricht beste Voraussetzungen für einen europäischen Verfassungsmoment. Doch die öffentliche Debatte blieb fragmentiert und an nationalen Interessen ausgerichtet – nicht zuletzt wegen des zwischenstaatlichen Verfahrens, das dem diplomatischen Kontext größeren Nachrichtenwert verlieh als dem konstitutionellen Inhalt der Reform. Mit einer detaillierten Untersuchung der deutschen, französischen und britischen Pressedebatte gibt dieses Buch empirische Einblicke in eine Schlüsselphase der EU-Integration. Zudem bietet es eine analytische Neuvermessung der Voraussetzungen europäischer Öffentlichkeit sowie des Verhältnisses zwischen politischen Verfahren und Diskursstrukturen. Abstract In the crisis of 1989/90, the negotiations on the Maastricht Treaty offered ideal conditions for a European constitutional moment. But the public debate remained fragmented and focused on national interests — not least because of intergovernmental procedures, which gave more news value to the diplomatic context than to the constitutional content of the reform. With a detailed examination of the German, French and British press debates on this issue, this book provides empirical insights into a key phase of EU integration. Moreover, it offers analytical re-conceptualisation of the conditions of a European public sphere and of the relationship between political procedures and discourse structures.
